

Der rechte Weg.

5 Viele Wege gehn durch den Wald;
Wer nicht Bescheid weiß, verirrt sich bald.
Viele Wege auch durchs Leben gehn;
Mußt immer den dir aufersehn —
Ob mancher auch sonst dich locken möchte —
Von dem das Herz sagt: Das ist der rechte.

Johannes Trojan.

*

344. Rätsel

10

a) von Friedrich Rückert.

1.

Es geht ein unvernünftiges Geschöpf,
Geführt von kund'ger Hand auf glatten
Flächen,
15 Und sein gespaltner Huf drückt Spuren ein,
Vorüber Denker sich den Kopf zerbrechen.
Und wenn's auf seinem Gange durstig wird,
Tränkt man dazwischen es an trüben Bächen.

2.

Ein starker Baum, der gibt es,
Ein schwacher Mann, der scheint's.
Das Glück auf Erden ist es,
Mit jedem sich vereint's.
Und es vergeht, o Wunder,
Beim Untergang des Feinds.

b) von Johann Peter Hebel.

20

Kennt ihr, vor Frost und Sonnenschein
Geschützt ein Häuslein zart und klein?
Kennt ihr die wundervolle Stadt,
Die tausend solche Häuser hat?

25

Sie ist mit Garnison besetzt,
Die täglich ihre Waffen weht;
Sonst treibt sie reich Gewerbs', es blühen
Weit ihre reichen Kolonien,
Und ohne Zölle ein und aus

30

Führt sie ihr süßes Gut nach Haus
Und lehret uns, daß edle Triebe,
Daß stiller Fleiß und Ordnungsliebe,
Daß Tren' und Ehrfurcht vor dem Throne
Am liebsten unterm Strohdach wohne.

c) von Friedrich v. Schiller.

35

1.

1. Von Perlen baut sich eine Brücke
Hoch über einen grauen See;
Sie baut sich auf im Augenblicke,
Und schwindelnd steigt sie in die Höh.

Sie selber trug noch keine Lasten
Und scheint, wie du ihr nahst, zu fliehn.

40

2. Der höchsten Schiffe höchste
Masten
Ziehn unter ihrem Bogen hin;

3. Sie wird erst mit dem Strom und
schwindet,
So wie des Wassers Flut versiegt,
So sprich, wo sich die Brücke findet,
Und wer sie künstlich hat gefügt?